

Woche des Gedenkens im Bezirk Hamburg-Nord

angeregt von der Bezirksversammlung
Hamburg-Nord
Kümmellstraße 7, 20249 Hamburg
Tel.: 040 / 428 04 – 2142

AUSSTELLUNGEN

29.01. – 24.03.

Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13a
Ausstellungseröffnung Sonntag 29.01., 11 Uhr

**Till Leaser: Displaced Memories –
Beunruhigende Verschwommenheit**

„Bei Besuchen der Konzentrationslager hatte ich immer das Gefühl von ‚gerade noch eingefangen‘ und ‚noch nicht ganz verschwunden‘. So habe ich versucht, die Bilder in diesem Zwischenraum anzusiedeln. Unschärfe, eigentlich ein Fehler in der Fotografie, habe ich zum Stilmittel gewählt. Ich reduziere das Subjekt auf das Wesentliche. Ich verweigere den klassischen Wiedergabecharakter der Fotografie, ohne ihr Wesen zu beeinträchtigen, immer Teil der Situation zu sein, die sie zeigt.“
Till Leaser Musik: Anne Wiemann / Besichtigungszeiten: Mo/Do/ Fr 12:30-15:00, Mi 18:00-19:30 Uhr u.n.V. bis zum 24.3.2017
Eintritt frei / Kulturhaus Eppendorf/Stadtteilarchiv Eppendorf

15.02., 14 – 18 Uhr

Im Kulturpunkt Barmbek-Basch, Wohldorfer Str.30, Saal 1
„**Ohh Porajmos**“ von Boris Weinrich.
Im Stile einer Graphic Novel zeigt sie „Illustrationen und Texte zur Diskriminierungs- und Verfolgungsgeschichte der Sinti und Roma“ aus der Perspektive der Verfolgten. Eintritt frei

VERANSTALTUNGEN

Montag 16.01., 20 Uhr

Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13a
Nationalsozialistische Täterschaften.

Nachwirkungen in Gesellschaft und Familie

Barbara Brix im Gespräch mit Oliver von Wrochem Buchpräsentation, Lesung und Gespräch Oliver von Wrochem stellt an diesem Abend das Buch „Nationalsozialistische Täterschaften. Nachwirkungen in Gesellschaft und Familie“ vor und es werden Ausschnitte aus dem Interview mit Barbara Brix gezeigt, in denen sie über ihre Auseinandersetzung mit NS-Täterschaft in der eigenen Familie und ihre Motivation, sich an dem Buch- und Filmprojekt zu beteiligen, spricht. Eintritt frei /Kulturhaus Eppendorf/Stadtteilarchiv Eppendorf in Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Mittwoch 25.01., 19 Uhr

Informationszentrum NS-Zwangsarbeit,
Wilhelm-Raabe-Weg 23 (Nähe Flughafen)
Vortrag „**Emil Bruns - Ein Kriegsverbrecher,
verurteilt im Curiohaus-Prozess**“

Emil Bruns, der Mitinhaber der Gartenbaufirma Kowahl & Bruns, wurde 1946 im Prozess gegen die Wachmannschaften des KZ Sasel im Curiohaus zu drei Jahren Haft verurteilt. Er war der einzige angeklagte Zivilist und musste aufgrund der nachgewiesenen Misshandlungen weiblicher KZ-Häftlinge ins Gefängnis. Holger Schultze zeigt anhand von Dokumenten und Fotos den Weg Emil Bruns' vom Kriegsverbrecher zum Kriegsgewinnler. Kooperationsveranstaltung von Willi-Bredel-Gesellschaft und KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Donnerstag 26.01., 10 Uhr

Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13a
Frauenfrühstück mit kulturellem Beitrag

Wer war Schottmüller und wer ist Oda?

Geschichte eines Straßennamens

Ein Morgen zur Woche des Gedenkens mit Maria Koser, Stadtteilarchiv Eppendorf. Eintritt: € 3,- (ohne Getränke)

Freitag 27.01., 10 Uhr

Hamburger Puppentheater, Bramfelder Str. 9

1944 – Es war einmal ein Drache ...

Ein Theaterstück über den Nationalsozialismus und das Frauenkonzentrationslager Ravensbrück. Nach der literarischen Vorlage von Bodo Schulenburg. Ein Märchen, das keines ist, mit simplen Figuren niveauvoll gespielt vom Tandra Theater, widmet sich der einzigen Weihnachtsfeier, die es je in einem KZ gab. Gespielt wird mit Formen des Figurentheaters, verbunden mit Schauspiel und Objekttheater. Es zeigt sich, dass gerade mit Figuren als Zeichen eine emotionale Vermittlung der geschichtlichen Ereignisse hervorragend gelingt. Sehenswert für Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene. Eintritt € 4 € / € 4,50, Karten: 040 / 23 93 45 44 kartenbestellung@hamburgerpuppentheater.de

Freitag 27.01., 15 – 17 Uhr

St.Jürgen Kirche, Eichenkamp 10

„Die Jungs mit dem Tüdelband“ – Jüdische Künstler in

Hamburg: Die Kunsthistorikerin Sandra Wachtel erinnert mit Bild- und Tondokumenten an die Gebrüder Wolff.

In den 20er Jahren feierten sie große Erfolge in der Revue „Rund um die Alster“. Lieder wie „An de Eck steiht'n Jung mit 'm Tüdelband“ oder „Snuten un Poten“ gehörten zum Hamburger Lokalkolorit. Die jüdische Herkunft der Geschwister führte in der NS-Zeit zu Arbeitsbeschränkung, Emigration und Deportation. Einige der bekanntesten Couplets und Lieder der Gebrüder Wolff werden wir gemeinsam singen.

Der Eintritt ist frei, ein Spendentopf steht bereit.

Sonntag 29.01., 14 Uhr

Deportiert - Die Familie des Schulleiters zum Beispiel

Die Geschichte der Familie Jonas an den Orten ihres Alltags
Treff: U-Bahn Kellinghusenstraße, Kiosk, HVV-Fahrschein
Stadtteilarchiv Eppendorf in Kooperation mit der Gedenk- und

Bildungsstätte Israelitische Töcherschule (Hamburger Volkshochschule) Dauer ca. 2,5 Stunden / € 8,-

Montag 30.01., 16 Uhr

Im Ehrenhain Ohlsdorfer Friedhof Bergstraße /
Nähe Haupteingang

Ehrung der Hamburger Widerstandskämpfer

Veranstalter: Gedenkstätte Ernst Thälmann

Montag 30.01., 20 Uhr

Kirche St. Peter, Schrödersweg 5

Aus dem Schatten ans Licht

Zur Erinnerung an Ingolf Dahl Konzertabend mit Chormusik und vierhändigem Klavierspiel

Im Focus steht der in Groß Borstel geborene und aufgewachsene Komponist Ingolf Dahl, der 1933 aus Deutschland emigrieren musste (Schweiz / USA), in seiner künstlerischen Beziehung zu Ben-Haim, Strawinsky oder Mendelssohn.

Mit dem Klavierduo Friederike Haufe und Volker Ahmels, sowie den Chören Kantorei St. Peter und Martin-Luther-Kantorei unter der Leitung ihrer Chorleiterin Nicola Bergelt

Eintritt frei, Spenden erwünscht
Veranstalter: Freunde des Stavenhagenhauses, ev.-luth. Kirchengemeinde St. Peter und Kommunalverein Groß Borstel

Dienstag 31.01., 19.30 Uhr

Bürgerhaus in Barmbek, Lorichstr. 28 A

Lesung und Gespräch: **Widerständiges Frauenleben**

Erinnerungen an 20 Frauen aus der Widerstandsorganisation um Bernhard Bästel, Franz Jacob und Robert Abshagen

Berichte von Frauen aus dem Widerstand: Juli /August 1943:

Zwei Monate „Bombenurlaub“ vom Untersuchungsgefängnis.

Aenne Bohne, Lisbeth Bruhn und Marie Prieß beschließen, nach Ablauf dieser Frist nicht wieder zurückzukehren und unterzutauen. Wer ermöglichte ihnen das Leben in der Illegalität? Wie sah ihr Leben aus? Eintritt frei, Spenden erwünscht
Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes Bund der Antifaschist/inn/en Hamburg Nord in Kooperation mit dem Bürgerhaus in Barmbek

Freitag 03.02., 20 Uhr

Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13a

Sibylle Kynast: Weltmusik

„Wir müssen uns immer wieder die Verbrechen der Nazis vor Augen halten, weil dies das einzige Mittel dagegen ist, dass sich solche Dinge wiederholen können. Wir sehen täglich, dass der faschistische Geist noch längst nicht erloschen ist.“ Diese Worte von Mikis Theodorakis stellt Sibylle Kynast als Motto über ihr Konzert. Zum Gedenken an die Opfer der Shoah singt sie Lieder auf Jiddisch, Hebräisch, Griechisch, Ladino und Lieder der Roma, denn auch die Sinti und Roma waren Opfer des Nationalsozialismus. Mit ihren Liedern in Ladino, der Sprache, die die Juden im maurischen Spanien gesprochen haben, möchte sie auf eine Zeit aufmerksam machen, in der Juden, Christen und Moslems friedlich miteinander lebten.

Horst Memmen: Gitarre, Paul Rudolf: Kontrabass,

Sorin Ferat: Geige / Eintritt: € 13,- / erm. € 11,-

Kulturhaus Eppendorf/Stadtteilarchiv Eppendorf

Samstag 04.02., 15.30 – 18.00 Uhr

Alabama Kino, Kampnagel, Jarrestraße 20

Zwei Filme über den `Porajmos, den Völkermord an den Sinti und Roma durch die Nationalsozialisten:

„**Wir haben doch nichts getan....**“, der Völkermord an den Sinti und Roma. Dokumentarfilm, Regie: Gabriele Trost, 2006/2007, 43 Min. Der Film zeichnet die wichtigsten Stationen einiger Leidenswege nach: Fünf Überlebende berichten über ihr Schicksal, stellvertretend für alle Opfer. Ca. 500.000 Sinti und Roma aus ganz Europa sind der NS-Vernichtungspolitik zum Opfer gefallen.

„**Dui Rroma**“, Dokumentarfilm in Romanes mit deutschen Untertiteln, 45 Min. Regie: Iovanca Gaspar, Österreich 2014. „Dui Rroma“ erzählt die Geschichte Hugo Höllenreiners (* 1933; † 2015). Höllenreiner, ein Sinto aus Deutschland, ist KZ-Überlebender und wurde in seiner Kindheit Opfer der brutalen medizinischen Experimente Josef Mengeles. Er erzählt seine traumatischen Erfahrungen dem jungen rumänischen Komponisten Adrian Gaspar, der diese in seiner „Symphonia Romani – Bari Duk“ direkt verarbeitet. Eintritt: frei

Sonntag 05.02., 12 Uhr

Politbüro, Steindamm 45

GEGEN DAS VERGESSEN.

Veranstaltung des Auschwitz-Komitees anlässlich der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz durch die Rote Armee am 27. Januar 1945

Fritz Bauer und die Auschwitz-Prozesse

Mit Esther Bejarano, Rolf Becker, Dr. Detlef Garbe, Nebenklage-Anwältin der Auschwitz-Prozesse 2015 und 2016 in Lüneburg, Detmold und Neubrandenburg und Vertreter*innen von Prozessbeobachtungs-Gruppen. Eintritt frei. Mit dem Rollstuhl erreichbar. Bei Bedarf wird in Deutsche Gebärdensprache gedolmetscht.

Veranstalter: Auschwitz-Komitee in der BRD e.V. in Zusammenarbeit mit der KZ Gedenkstätte Neuengamme und der Arbeitsgemeinschaft Neuengamme e.V.

Sonntag 05.02. und 05.03., 14 – 17 Uhr

Informationszentrum NS-Zwangsarbeit,

Wilhelm-Raabe-Weg 23 (Nähe Flughafen)

Führung durch die Ausstellungen in den am authentischen Ort erhalten gebliebenen Baracken.

Die Ausstellungsthemen: Firmengeschichte Kowahl & Bruns; Leidensweg von Teresa Stiland, KZ-Sasel-Häftling; Niederländischer Zwangsarbeiter spielt beim SC Sperber; Zwangsarbeit in Hamburg 1943 bis 1945. Veranstalter: Willi-Bredel-Gesellschaft Geschichtswerkstatt e. V.

Donnerstag 09.02., 11 – 13 Uhr

Gedenkstätte Kolafu, Suhrenkamp 98

„Sonderführungen in der Gedenkstätte Kolafu“

Mit den Zeitzeuginnen Ilse Jacob und Ursula Suhling, auch für Schulklassen gut geeignet.

Anmeldung erbeten unter: Tel.: 57145240

Ein Vorbeischaun ohne Anmeldung ist möglich. Eintritt frei
Veranstalterin VVN-BdA Hamburg Nord und Willi-Bredel-Gesellschaft Geschichtswerkstatt e. V. .

Donnerstag 09.02., 18.30 Uhr

ella Kulturhaus, Wohnzimmer am Käkenflur 16f
Dialoge über Deutschland. Musikalisch-literarischer Abend
mit Uwe Levien (Lieder zur Gitarre), René Senenko und Georg Chodinski (Lesung). Greift man heute zu den im Jahr 1965 erschienenen „Dialogen über Deutschland“ des Kölner Studienrats Richard Matthias Müller, bemerken wir, wie seltsam frisch und provokant die Lektüre nach mehr als einem halben Jahrhundert auf uns wirkt. Georg Chodinski (VVN-BdA) und René Senenko (Willi-Bredel-Gesellschaft) bringen einige Dialoge zu Gehör. Uwe Levien wird mit selten gespielten Liedern aus seinem Repertoire aufwarten.
ella Kulturhaus Langenhorn in Kooperation mit der Willi-Bredel-Gesellschaft Geschichtswerkstatt e. V. und VVN-BdA Hamburg Eintritt € 3,-

Donnerstag 09.02., 19.30 Uhr

Im Kulturpunkt Barmbek°Basch, Wohldorfer Str.30
„Krieg oder Frieden“
am Beispiel Syrien. Es spricht: Prof. Dr. Norman Paech,
Veranstalter: Barmbeker Initiative Gegen Rechts und Kulturpunkt Barmbek Basch, Unterstützer: ver.di Arbeitskreis Frieden

Freitag 10.02., 20 Uhr

Goldbekhaus, Bühne zum Hof, Moorfuhrweg 9
„Die Reise nach Jerusalem“
Die Reise nach Jerusalem geht anhand einer fiktiven Verdener Geschichte dem generationenübergreifenden kollektiven Schuld-komplex nach und macht erfahrbar, welchen beispielhaften Einfluss das Handeln der Kriegsgeneration auf deren Nachkommen hat. Mit: Julia Nehus, Birgit Scheibe und Christoph Plünnecke, Hans König (Regie)
AK € 17,50 / 15,-. VVK € 15,- / 12,- (Gruppenermäßigung auf Anfrage) Reservierung: 040 / 27 87 02 - 0 oder -10, info@goldbekhaus.de

Samstag 11.02., 20.30 Uhr

Goldbekhaus, Bühne zum Hof, Moorfuhrweg 9
Mahnung – jüdische Musik gegen Rechts!
Unter dem Motto „Mahnung“ präsentieren „Polina und Merlin Shepherd“ (Brighton/UK) und „Stella's Morgenstern“ (Hamburg/Israel) in einer persönlichen Auswahl traditionelle und neue jüdische Kompositionen gegen Rechtsradikalismus und Antisemitismus. Traditionelle jiddische Friedenslieder und Protestsongs setzen Stella's Morgenstern und die Shepherds Ausgrenzung und Verfolgung entgegen. Darunter mischen die Musiker ihre eigenen Kompositionen, mit denen sie jüdische Volksmusik lebendig halten und die Tradition fortführen möchten. Ergänzend werden Zeichnungen des Tel Aviver Künstlers prof*merose und Zitate jüdischer Friedensaktivisten und Philosophen projiziert.
Besetzung: Polina Shepherd - Gesang, Klavier, Merlin Shepherd -Klarinetten, Stella's Morgenstern: Stella – Gesang, Autoharp, Ukulele, Andreas Hecht – Gesang, Gitarren, prof*merose – Kompositionen, Zeichnungen
Eintritt: AK € 15,- (13,-) VVK € 12,- (10,-)
info@goldbekhaus.de, Tel. 040 / 27 87 02-0

Sonntag 12.02., 11 Uhr

Stolpersteine auf dem Dulsberg – Rundgang zu Verfolgung, Anpassung und Widerstand im Nationalsozialismus
Treff: U-Bahnhof Alter Teichweg (vor dem Backshop)
Veranstalter: Geschichtsgruppe Dulsberg e.V.

Montag, 13.02., 18.30 Uhr

Geschichtswerkstatt Barmbek, Wiesendamm 25
Lesung: **STOLPERSTEINE IN BARMBEK**
Veranstalter: Geschichtswerkstatt Barmbek / Eintritt frei

Dienstag, 14.02., 19.30 Uhr

Bürgerhaus Barmbek, Lorichsstr.28A
Wie sicher sind die „Sicheren Herkunfts- bzw. Rückführungsstaaten“?
Barmbeker Initiative Gegen Rechts und Flüchtlings-Rat Hamburg

Mittwoch 15.02., 10 Uhr

Lesehaus Dulsberg, Alter Teichweg 200
„Elses Geschichte. Ein Mädchen überlebt Auschwitz“
Die wahre Geschichte der Else Schmidt, mit dem Kamishibai erzählt von Annette Huber. Eintritt frei. Anmeldung erforderlich.
Veranstalter: Stadtteilbüro Dulsberg
Reservierung: 040 / 652 80 16, stb@dulsberg.de

Mittwoch 15.02., 18 Uhr

Kulturpunkt, Barmbek°Basch, Wohldorfer Straße 30, Saal 1
„Racke Malprahl – Sprich drüber“
und Ausstellung
„Ohh Porajmos“
Die meisten Zeitzeugen des Völkermordes an den europäischen Sinti und Roma in der Zeit des Nationalsozialismus können nicht mehr sprechen. Deshalb hat der Landesverein der Sinti in Hamburg in den letzten Jahren Erinnerungen der Enkel an die Erzählungen ihrer Großeltern gesammelt, aus denen Lesestücke entstanden sind, in die auch die Erfahrungen mit der eigenen Diskriminierung eingehen. Diese Texte werden ergänzt um Berichte der anwesenden Kinder und Enkel von Überlebenden. Dazu zeigt die Ausstellung „Ohh Porajmos“ von Boris Weinrich „Illustrationen und Texte zur Diskriminierungs- und Verfolgungsgeschichte der Sinti und Roma“ aus der Perspektive der Verfolgten. Mit Robert Mechau, Arnold Weiß, Inge Weiß, Moritz Terfloth und Ralf Lorenzen.
Besichtigung der Ausstellung von 14 – 18 Uhr im Saal 1
Eintritt frei Veranstalter: Kulturpunkt Barmbek°Basch

Mittwoch 15.02., 18.30 Uhr

Treffpunkt: Euthanasie-Gedenktafel, Haus 42 Asklepios-Klinik / Klinikum Nord, HH-Langenhorn, Bus 292
„Euthanasie. Die Verstrickung der Kirche bei den Patientenmorden im Norden Hamburgs“
Gedenkminute mit Blumen an der Gedenktafel. Danach im Saal Projektberichte von Florian und Moritz Lüdemann, Schüler des Albert-Schweitzer-Gymnasiums; mit Musik. Veranstalter: Willi-Bredel-Gesellschaft Geschichtswerkstatt e.V.

Donnerstag 16.02., 18 Uhr

Kirchengemeinde St. Peter, Schrödersweg 1
Filmveranstaltung über die am 19.11.2016 in New York verstorbene Holocaustüberlebende Esther Bauer, geborene Jonas mit anschließendem Gespräch mit dem Regisseur Richard Haufe-Ahmels. Moderation Barbara Nitruch
Veranstalter: Evangelische Jugend Alsterbund in Kooperation mit der Bugenhagenschule Alsterdorf Eintritt frei

Freitag 17.02., 20 Uhr

Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13
Hamburg Klezmer Band: Jiddische Musik, traditionell und modern – Konzert mit Livemalerei von Pavel Ehrlich
Die Hamburg Klezmer Band beherrscht das authentische und traditionsgetreue Spiel, ihre Seele aber ist das Erkunden neuer Wege. Aus den verschiedensten Stilen entsteht so ein ganz eigener Sound, der das Konzerterlebnis spannend und unverwechselbar macht. Pavel Ehrlich wird seine begeisterte Livemalerei zeigen, die direkt auf die große Leinwand auf der Bühne übertragen wird. Wie ein roter Faden zieht sich durch die Arbeiten des ukrainischen Künstlers die Suche nach dem Ursprünglichen, nach dem, was das Leben ausmacht. Er ist in der Lage, mit wenigen Strichen Emotionen, Bewegungen, Charaktere und selbst Musik einzufangen. Eintritt: € 15,-/erm. € 12,-/SchülerInnen € 5,- Kulturhaus Eppendorf Stadtteilarchiv Eppendorf

Samstag 18.02., 14 Uhr

Stadtteilrundgang mit Udo Spengler
„Damals bei uns in Groß Borstel“
Erinnerungen und Berichte über Nazizeit, Krieg und Neubeginn 1933 bis 1945. Treffpunkt: Vor der Sparkasse, Ecke Borsteler Chaussee / Brödermannsweg Kostenlos, Spenden willkommen
Veranstalter: VVN-BdA Hamburg-Nord

Donnerstag 23.02., 19 Uhr

Gedenkstätte Ernst Thälmann (GET)
Tarpbekstr. 66 / Ernst-Thälmann-Platz
Film **„Der vergessene Holocaust“** an Sinti und Roma
Veranstalter: Gedenkstätte Ernst Thälmann

Donnerstag 23.02., 20 Uhr

Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13a
Kabarettkonzert: Rabbi Walter Rothschild erzählt aus seinem Leben und singt Leider. Mit Max Doehlemann am (und unter dem) Klavier Der Berliner Rabbiner Walter Rothschild, Weltbürger, Autor, Eisenbahn-Spezialist und Kabarettist erzählt aus seinem Leben und singt leider – Pardon: Lieder. Er ist nicht nur ein außerordentlicher jüdischer Gelehrter, sondern ebenso begnadeter Geschichtenerzähler mit britisch-jüdischem Witz, Charme und Biss. Rothschild erzählt, wie es ist, in Großbritannien und Deutschland Jude zu sein. Dazu singt er seine Lieder. Einige haben eher humoristischen Charakter, andere sind ziemlich ernst. Es geht um Beschneidungen, das Unterrichten und den Antisemitismus. Und schließlich sind wertvolle Neuschöpfungen zu Schuberts Liederzyklen zu hören, wie ‚Die Winterbahnreise‘ und ‚Schwangergesang‘. Eintritt: € 13,-/erm. € 11,-/SchülerInnen € 5,- Kulturhaus Eppendorf/Stadtteilarchiv Eppendorf

Woche des Gedenkens 2017

Auschwitz

darf niemals in
Vergessenheit geraten

Feierstunde
der Bezirksversammlung
Hamburg-Nord
27.01.2017, 18 Uhr
Großer Sitzungssaal
Robert-Koch-Straße 17
20249 Hamburg

mit der
Zeitzeugin
Else Baker

und
einem Vortrag von
Dr. Yvonne Robel

Musik:
Café Royal Trio

